

|                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anwesend:                | Daniel Hilti<br>Markus Beck<br>Markus Falk<br>Arnold Frick<br>Nikolaus Frick<br>Walter Frick<br>Manuela Haldner-Schierscher<br>Hubert Hilti<br>Christoph Lingg<br>Sarah Ritter<br>Karin Rüdissler-Quaderer (bis 19.20 Uhr, inkl. Trakt. Nr. 182)<br>Rudolf Wachter<br>Christoph Wenaweser |
| Entschuldigt:            | -                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Beratend:                | Eva Pepic, zu Trakt. Nr. 177<br>Gina Jehle, zu Trakt. Nr. 177<br>Dieter von Deichmann, zu Trakt. Nr. 177<br>Gerwin Frick, Lenum AG, zu Trakt. Nr. 183<br>Werner Frick, Gemeindebauverwaltung, zu Trakt. Nr. 183                                                                           |
| Zeit:                    | 16.30 - 20.25 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Ort:                     | Gemeinderatszimmer                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Sitzungs-Nr.             | 14                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Behandelte<br>Geschäfte: | 176 - 189                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Protokoll:               | Uwe Richter                                                                                                                                                                                                                                                                               |

## **176 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 31. August 2011**

**Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende, Daniel Hilti und Sarah Ritter wegen Abwesenheit am 31. August 2011 im Ausstand)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 31. August 2011 wird genehmigt.

## **177 Verlängerung der Arbeiten zum Inventar der Kulturhistorischen Sammlungen**

In der Sitzung vom 17. Juni 2009 wurde dem Gemeinderat das Projekt Inventar der Kulturhistorischen Sammlungen mit folgendem Antrag vorgelegt:

### **„Ausgangslage**

*Bereits Ende der 1960er Jahre wurde vom Gemeinderat eine Kommission mit dem Ziel eingesetzt, altes landwirtschaftliches und handwerkliches Gerät für ein Dorfmuseum zu sammeln. Etwa 400 Gegenstände kamen zusammen, mit denen 1981 das erste Dorfmuseum eingerichtet und eröffnet wurde. Im Laufe der Jahre wurden aus der Bevölkerung immer wieder Gegenstände abgegeben, so dass der Bestand nochmals um mehrere hundert Gegenstände anwuchs. Mit der Anstellung von Eva Pepić 1997, somit einer direkten Ansprechperson bei der Gemeindeverwaltung, nahmen die Abgaben an altem Gerät aus Schaaner Haushalten spürbar zu; dies auch, weil heutzutage im Todesfall von älteren Menschen die Häuser vielfach abgerissen oder umgebaut werden, der Hausrat also nicht mehr weiter verwendet wird.*

*Die Sammlung an historischen Gerät umfasst heute mehr als 5'000 Gegenstände. Seit 1997 werden bei Abgabe von solchen Objekten konsequent Eingangsprotokolle verfasst, d. h. es wird dokumentiert, von wem und wann die Gegenstände abgegeben wurden und aus welchem Haus bzw. aus welcher Familie sie stammen.*

*Die Sammlung lagert im Sammlungsdepot in der Halle Baum im Rietacker 10. Sie ist dort vor Licht, Wasser und Einbruch weitgehend geschützt und befindet sich in geeigneten Klimabereichen. Allerdings sind die Gegenstände noch nicht auf ihren historischen Aussage- und Erhaltungswert überprüft, noch nicht gereinigt und konserviert, noch nicht dokumentiert und inventarisiert.*

### **Ziel**

*Im beschriebenen Zustand ist die Sammlung für Auswertungen und Ausstellungen nicht nutzbar.*

*Nicht erhaltenswerte Gegenstände müssen aussortiert werden, auch um Platz in den Depoträumlichkeiten zu schaffen, die bereits randvoll sind. Die erhaltenswerten und aussagekräftigen historischen Objekte müssen in einem zweiten Arbeitsschritt gereinigt werden; dabei wird erfasst, welche Gegenstände allenfalls einer speziellen Konservierung (z. B. Entwurmung), Ergänzung oder Restaurierung (z. B. bei Möbelstücken) bedürfen.*

*Diese beiden Arbeitsschritte sind Vorstufen für ein professionelles Sammlungs-Inventar. In einem solchen Inventar oder Katalog bekommt jedes Sammlungsobjekt eine Sammlungs- bzw. Inventarnummer, mit der das Objekt beschriftet wird, und unter der alle weiteren Daten abgelegt werden.*

*Nach Vorgaben des Verbands der Museen der Schweiz sind in einem Inventar zu jedem Objekt unter seiner Inventarnummer mindestens folgende Angaben zu dokumentieren: Bezeichnung*

*(auch in der Mundart), Masse und Gewicht, Material und Technik, Datierung, Erhaltungszustand und Konservierungsmassnahmen, Beschreibung und besondere Merkmale, Marken und Signaturen, Ortsbezüge und Herkunft, Erwerbsart und -datum, Abbildung (Foto) des Objekts mit der Nummer aus dem separaten Abbildungskatalog, Standort; im Inventar erfasst wird auch, wer die Daten aufgenommen hat und wann.*

*Im Bereich Archiv und Sammlungen ist für das Inventar der Sammlungen der Gemeinde Schaan bereits vor einiger Zeit das Datenbank-Programm „Museum+“ angeschafft worden. Dieses Programm wird auch im Landesmuseum, im Kunstmuseum, von den Fürstlichen Sammlungen und von allen Gemeinden, die eine Datenbank für ihre Sammlungen angelegt haben, verwendet. Das bedeutet, dass auf lange Sicht eine Vernetzung und ein Austausch für alle mit Kulturgütersammlungen betrauten Stellen in Liechtenstein möglich sein kann.*

*Mit der Erstellung eines Inventars werden die Sammlungen der Gemeinde Schaan übersichtlich erfasst und gelagert, sie werden für die Gemeinde und für Auswärtige nutzbar gemacht, sowohl in ihrem historischen Aussagewert als auch als Ausstellungsstücke. Des weiteren ist durch die Erfassung des Zustands der Objekte deren Erhaltung gewährleistet. Im Katastrophenfall, bei Vernichtung, ist durch eine vollständige Dokumentation der historische Aussagewert und die Abbildung jedes Objekts erhalten.*

### **Massnahmen**

*Die Erstellung des Sammlungsinventars drängt. Die Sammlung ist auf mehrere Tausend Objekte angewachsen, die Depoträumlichkeiten sind übervoll, für eine neue permanente Ausstellung im DoMuS kann die Sammlung im ungereinigten und ungeordneten Zustand nicht genutzt werden. Die Inventarisierung benötigt bei einem Pensum von 100% mindestens ein Jahr.*

*Die zuständige Leiterin Archiv und Sammlungen, Eva Pepić, ist für die nächsten Jahre mit der Familien- und Dorfchronik beauftragt. Da sie für die Stiftung Familienforschung und Dorfchronik Schaan arbeitet, steht ihr in der laufenden Rechnung budgetiertes Gehalt für die Inventarisierung zur Verfügung.*

*Gina Jehle, Mitarbeiterin im Gemeindearchiv, hat durch ihre langjährige Tätigkeit im Archiv Erfahrung mit dem Einholen und Protokollieren von Sammlungsobjekten sowie entsprechende Kenntnisse in deren sachgerechter Lagerung. Sie hat sich bereit erklärt, ihr Pensum befristet auf 2 Jahre um 25% zu erhöhen.*

*Um das Budget auszuschöpfen, aber auch um die Arbeiten sinnvoll voranzubringen, wird beantragt, für weitere 25% zusätzlich eine auf 2 Jahre befristete Stelle zu schaffen. Diese Stelle erfordert handwerkliches Geschick, Erfahrung in Objektdokumentation und -inventarisierung, PC-Anwenderkenntnisse, materialtechnische Kenntnisse sowie solche zu Herstellungsprozessen in Mechanik und Handwerk, Genauigkeit und historisches Interesse. Da die Sammlungsobjekte öfter gross, sperrig und schwer sind, macht es Sinn, wenn das Inventar von zwei Personen betreut wird.*

### **Antrag**

1. *Der Dienstauftrag von Gina Jehle wird befristet auf 2 Jahre von 50% auf 75% erhöht. Die Pensumserhöhung dient zur Erstellung des Inventars der kulturhistorischen Sammlung der Gemeinde Schaan.*
2. *Ebenfalls zur Erstellung des Inventars der kulturhistorischen Sammlung der Gemeinde Schaan wird befristet auf 2 Jahre eine Stelle mit einem Pensum von 25% geschaffen.“*

Der Antrag wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 17. Juni 2009 einstimmig angenommen.

### **Realisierte Projektarbeiten**

Am 1. September 2009 nahm Gina Jehle die Arbeiten am Inventar auf. Die zweite Stelle à 25% wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung mit Dieter von Deichmann besetzt. Er nahm seine Arbeit am 1. November 2009 auf.

Eine erste Projektphase galt den Vorarbeiten: Die Arbeitsplätze in der Baumhalle mussten räumlich und materiell eingerichtet werden; von der Projektleiterin Eva Pepić wurden *Richtlinien für das Sammeln von kulturhistorischen Gegenständen* (dem Antrag beigelegt) erarbeitet. Nach eingehender Sichtung der vorhandenen Sammlungsobjekte konnte anhand dieser Richtlinien mit einer ersten Ordnung und Verdünnung der Sammlung (siehe den Abschnitt „Entsammeln“ in den Richtlinien) begonnen werden. Um weiteren Raum zu schaffen, musste geeignetes Mobiliar (z. B. Palettenregale) angeschafft werden. Weitere Zeit beanspruchte die Evaluation und Beschaffung von konservatorisch geeigneten Reinigungs-, Verpackungs- und Befestigungsmaterialien.

In der Folge wurden die Objekte in verschiedenen Bereichen gruppiert, z. B. Wohnen, Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Schule, Kirche etc. Sie sind dadurch als provisorisches Schaudapot „begebar“ geworden. Bei diesem Arbeitsgang wurden sie nach den im ersten Antrag (siehe oben) formulierten Gesichtspunkten gereinigt und inventarisiert. Heute sind 1200 Objekte in der Datenbank Museum+ erfasst. Dabei handelt es sich in der Regel um grosse, sperrige Objekte wie Möbel, landwirtschaftliches Gerät u.a. Deren Reinigung, Vermessung und Platzierung hat viel Zeit und auch Kraft in Anspruch genommen.

### **Weiteres Vorgehen**

Die beiden 25%-Pensen von Gina Jehle und Dieter von Deichmann wurden vom Gemeinderat am 17. Juni 2009 für je zwei Jahre bewilligt.

Die kulturhistorischen Sammlungen werden auf mehr als 5000 Objekte geschätzt. Nachdem in den vergangenen zwei Jahren nach den technischen, physikalischen und konservatorischen Evaluationen vor allem die grossen zeitaufwendigen Objekte fachgerecht inventarisiert wurden, harren die handlicheren Objekte ihrer zügigeren Erfassung. Es handelt sich dabei z. B. um Geschirr, Haushaltsgerät, private Utensilien wie Schmuck und Toilettenartikel, Spielzeug u. v. m.

Gerade solche Objekte werden für „Geschichtswerkstätten“, wie sie vom Bereich Freizeit und Kultur geplant sind, benötigt. Es ist deshalb sinnvoll, die Inventarisierung der kulturhistorischen Sammlungen ungebrochen zu Ende zu führen.

Bei diesen kleineren und handlicheren Objekten, die teilweise auch seriell inventarisiert werden können, ist von einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand für Reinigung, Dokumentation, Inventarisierung und Verpackung von 15 bis 20 Minuten pro Objekt auszugehen. Um die verbliebenen schätzungsweise rund 4000 Objekte fachgerecht erfassen und lagern zu können, wird hierfür bei einem Gesamtpensum von 50% (Jahresarbeitszeit rund 1000 Stunden) etwa 1 Jahr reine Arbeitszeit benötigt. Hinzu kommt noch die Zeit für Ferienbezüge. Es wird deshalb beantragt, das Projekt *Inventar der Kulturhistorischen Sammlungen* für die Zeit vom 1. November 2011 bis Ende 2012 zu verlängern.

Sowohl Gina Jehle als auch Dieter von Deichmann stehen bei einer Verlängerung des Projekts weiterhin für ein jeweiliges 25%-Pensum zur Verfügung. Da Eva Pepić zur Hauptsache an der Familien- und Dorfchronik für die Stiftung Familienforschung und Dorfchronik Schaan arbeitet, steht ihr in der laufenden Rechnung budgetiertes Gehalt weiterhin für das Projekt *Inventar der Kulturhistorischen Sammlungen* zur Verfügung.

### Antrag

1. Das Projekt *Inventar der Kulturhistorischen Sammlungen* wird bis 31. Dezember 2012 verlängert.
2. Der um 25% erweiterte Dienstauftrag von Gina Jehle wird bis 31. Dezember 2012 verlängert.
3. Die Anstellung von Dieter von Deichmann mit einem Pensum von 25% wird bis 31. Dezember 2012 verlängert.

### Erwägungen

Vorgängig der Gemeinderatssitzung besucht der Gemeinderat das Inventar in der Halle Baum und wird von den Mitarbeitenden Archiv und Sammlungen umfassend über die bisherigen und die noch ausstehenden Arbeiten informiert.

An der eigentlichen Sitzung werden folgende Punkte erwähnt:

- Es wäre schade, die Arbeiten kurz vor dem Ende abbrechen zu müssen. Die Arbeiten werden kostenbewusst und mit „Herzblut“ durchgeführt. Sie sollen fertiggestellt werden.
- Es soll künftig überlegt werden, wie weit die Sammlung gehen soll. Derzeit besteht ein Engpass in Bezug auf Personal und Räume, vielleicht kann die Sammlung schöner und besser zugänglich präsentiert werden.

- Die Halle Baum ist bautechnisch gesehen „am Ende“, es werden immer wieder Reparaturen fällig. Bei einem Neubau des Werkhofes sind in diesem Zusammenhang Überlegungen anzustellen. Als Beispiel kann Mauren herangezogen werden, wo mit Freiwilligen ein toller Erfolg der Sammlungsausstellung erzielt werden konnte. Eventuell kann auch in Schaan eine solche Gruppe eingesetzt werden.

**Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 178 Antrag auf Erwerb des Gemeindebürgerrechtes

### Ausgangslage

Nachstehende Person macht Gebrauch von den gesetzlichen Bestimmungen des Gemeindegesetzes, LGBl. 1996 Nr. 76, und stellt Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

| Name und Adresse:                                               | Geburtsdatum/-ort: | Bürger/in von: | in Schaan wohnhaft seit: |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------|----------------|--------------------------|
| <b>Gurschler Carola Jeanette</b><br>Bahnstrasse 41, 9494 Schaan | 22.03.1966 / Grabs | Triesen        | 01.01.2006               |

Die gesetzlichen Voraussetzungen werden erfüllt.

### Antrag

Carola Gurschler wird in den Bürgerverband der Gemeinde Schaan aufgenommen.

### Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **179 Revisionsbericht 2010 der Stiftung Pachtgemeinschaft Schaan**

### **Ausgangslage**

Laut Statuten der Stiftung Pachtgemeinschaft nimmt die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Schaan die Finanz- und Verwaltungskontrolle vor und stellt anschliessend Bericht und Antrag an den Gemeinderat.

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Buchhaltung und die Jahresrechnung 2010 geprüft und den vorliegenden Revisionsbericht erstellt.

### **Antrag**

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis und erteilt dem Stiftungsrat Entlastung.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **180 Revisionsbericht 2010 der Stiftung Familienforschung und Dorfchronik Schaan**

### **Ausgangslage**

Laut Statuten der Stiftung Familienforschung und Dorfchronik nimmt die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Schaan die Finanz- und Verwaltungskontrolle vor und stellt anschliessend Bericht und Antrag an den Gemeinderat.

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Buchhaltung und die Jahresrechnung 2010 geprüft und den vorliegenden Revisionsbericht erstellt.

### **Antrag**

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis und erteilt dem Stiftungsrat Entlastung.

### **Erwägungen**

Im November wird der Gemeinderat über den aktuellen Stand informiert. Das pro Jahr zur Verfügung stehende Budget wird nicht immer vollständig benötigt, weil die notwendige Zeit von den freien Mitarbeitenden nicht aufgebracht werden kann. Bei Projektbeginn wurde von einer Dauer von 3-5 Jahren gesprochen. Drei Jahre sind, wie sich gezeigt hat, unrealistisch, der Rahmen von fünf Jahren sollte eingehalten werden können. Damit sollte 2013 die elektronische Variante vorliegen, wobei ab 2012 die ersten Familienstammbäume aufgeschaltet und dafür Zugang gegeben werden kann. Die physische Variante, d.h. ein Buch, kann im November andiskutiert werden. Ein Buch ist jedoch praktisch von Anbeginn an bereits veraltet. Zudem stellt sich die Frage der Aufbereitung (grosse Anzahl an Familien, Frauen, Kosten).

Beim Projektkredit wurden nur die Personalkosten einbezogen (Eva Pepic sowie die weiteren Mitarbeitenden, die zum Kommissionsansatz tätig sind). Die Qualität der Mitarbeitenden ist hoch, ebenso die Motivation. Die Zeit, die aufgebracht werden kann, ist aber begrenzt. Vor allem der Informatikteil hat zu Beginn einiges an Zeit benötigt.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **182 Vereinsbeiträge 2011 für das Vereinsjahr 2010**

### **Ausgangslage**

Die auf der Vereinsliste aufgeführten Schaaner Vereine wurden mittels Fragebogen und Berechnungsblatt aufgefordert, ihre vollständigen Unterlagen zur Berechnung des Vereinsbeitrages für das Vereinsjahr 2010 bis zum 01. Juli 2011 bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

### **Behandlung in der Sportkommission**

Die Sportkommission hat sich in ihrer Sitzung vom 05. September 2011 mit den Gesuchen um Gewährung von Vereinsbeiträgen von Schaaner Sportvereinen befasst und folgendes festgehalten:

Von den 21 berechtigten Sportvereinen haben 19 Vereine ein Gesuch für die Gewährung von Vereinsbeiträgen eingereicht. Die eingegangenen Unterlagen wurden am 25. August 2011 von Juliane Walser, Rudi Wachter und Markus Beck kontrolliert.

Die Gesuche sowie die auszubezahlenden Beiträge wurden in der Sportkommission diskutiert und für gut befunden.

Beim Boccia-Club wird, aufgrund der zu spät eingereichten Unterlagen, gemäss Punkt 3. und Punkt 5. des Reglementes eine Kürzung von 10 % des Vereinsbeitrages vorgeschlagen.

### **Behandlung in der Kulturkommission**

Die Kulturkommission hat sich in ihrer Sitzung vom 18. August 2011 mit den Gesuchen um Gewährung von Vereinsbeiträgen von Schaaner Kulturvereine befasst und folgendes festgehalten.

Von den 23 berechtigten Kulturvereinen haben sämtliche Vereine ein Gesuch für die Gewährung von Vereinsbeiträgen eingereicht. Die eingegangenen Unterlagen wurden durch Sarah Ritter gesichtet und am 22. August 2011 von Juliane Walser und Sarah Ritter kontrolliert.

Die Gesuche sowie die auszubezahlenden Beiträge wurden in der Kulturkommission diskutiert und für gut befunden.

**Antrag**

1. Die Sportkommission beantragt die Kürzung des Vereinsbeitrages des Boccia-Clubs aufgrund zu spät eingereichter Unterlagen um 10 % bzw. von CHF 2'577.-- auf CHF 2'320.--.
2. Die Sport- und Kulturkommission beantragen die Auszahlung der Vereinsbeiträge laut vorliegenden Listen von insgesamt CHF 180'108.--.

**Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 183 Energiestadt Schweiz / Antrag zur erneuten Erteilung des Labels (Re-Audit)

### Ausgangslage

Das Label „Energiestadt“ ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Das Label „Energiestadt“ ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik und wird durch die unabhängige Kommission des «Trägervereins Energiestadt» verliehen.“

In der Schweiz wurden bis März 2011 249 Gemeinden (ca. 3.3 Mio. Einwohner) mit dem Label ausgezeichnet; in Liechtenstein sind bis anhin 7 der 11 Gemeinden zertifiziert.

Im Mai 2006 wurde das Projekt „Energiestadt“ der Gemeinde Schaan gestartet; im Herbst 2007 wurde der entsprechende Antrag auf Erhalt des Labels eingereicht und durch die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt geprüft. Am 25. September 2007 wurde der Gemeinde Schaan offiziell das Label „Energiestadt“ mit 54% der möglichen Punkte verliehen.

Dieses Label wird alle 4 Jahre rezertifiziert; dieses Re-Audit steht nun in Schaan an. Gemäss Berechnung des Energieberaters wird Schaan beim Re-Audit im Jahr 2011 ca. 68% der möglichen Punkte erreichen; damit hat die Gemeinde Schaan eine Verbesserung von +12% gegenüber der ersten Zertifizierung 2007 erreicht.

Die Energiekommission (Manuela Haldner-Schierscher, Arnold Frick, Christoph Lingg, Marcel Caduff, Gerhard Müller), die im Mai 2011 vom Gemeinderat bestätigt wurde, hat auf Grundlage der Vorarbeiten von Mani Konrad, Werner Frick und Gerwin Frick (Vorbereitung Re-Audit seit Herbst 2010) folgende für die erfolgreiche Rezertifizierung notwendigen Unterlagen behandelt:

- |                                 |                                                                                     |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| • Grundsätze der Energiepolitik | Allgemeine Grundsätze der Umweltpolitik der Gemeinde Schaan                         |
| • Gesamtes Gemeindegebiet       | Konkrete Ziel bis 2020 für den Energieverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet     |
| • Gemeindeligenschaften         | Konkrete Ziele bis 2020 für den gemeindeeigenen Energieverbrauch                    |
| • Energiepolitisches Programm   | Festlegen der Aktivitäten auf dem Gemeindegebiet von Schaan in den Jahren 2011-2014 |

Nachstehende Tabellen vergleichen die Energiepolitik und die konkreten Ziele des Jahres 2007 mit den neuen Zielen 2011:

## Grundsätze der Energiepolitik

|   | 2011                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 2007                                                                                                                                                                   |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Die Gemeinde Schaan lebt aktiv eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, die sich an den Zielvorgaben des Landes Liechtenstein und EnergieSchweiz orientiert.                                                                                                                                   | Die Gemeinde Schaan lebt aktiv eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, welche sich an den Zielvorgaben des Landes Liechtenstein und EnergieSchweiz orientiert.    |
| 2 | Die Gemeinde Schaan übernimmt eine Vorbildfunktion.                                                                                                                                                                                                                                                | Die Gemeinde Schaan übernimmt eine Vorbildfunktion.                                                                                                                    |
| 3 | Die Gemeinde Schaan sorgt für eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Energie- und Umweltthemen und fördert eine Kultur des schonenden Umgangs mit der Natur.                                                                                                                                    | Die Gemeinde Schaan sorgt für eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Energie- und Umweltthemen und fördert eine Kultur des schonenden Umgangs mit der Natur.        |
| 4 | Die Gemeinde Schaan fördert Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energie.                                                                                                                                                                                | Die Gemeinde Schaan fördert Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energie.                                                    |
| 5 | Die Verkehrspolitik der Gemeinde Schaan ist wesentlicher Teil einer nachhaltigen Energiepolitik. Mit sinnvollen Massnahmen wird der motorisierte Individualverkehr gemeindeverträglich gestaltet, der Umweltverbund (Öffentlicher Verkehr, Fussgänger und Velo) gefördert und Erreichtes erhalten. | Die Gemeinde Schaan ist für eine nachhaltige Mobilität besorgt.                                                                                                        |
| 6 | Die Gemeinde Schaan setzt sich für eine haushälterische Nutzung des Rohstoffes Wasser ein.                                                                                                                                                                                                         | Die Gemeinde Schaan setzt sich für eine haushälterische Nutzung des Rohstoffes Wasser ein.                                                                             |
| 7 | Durch die aktive Energie- und Umweltpolitik wird die Attraktivität von Schaan als Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum gestärkt.                                                                                                                                                                         | Durch die aktive Energie- und Umweltpolitik wird die Attraktivität von Schaan als Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum gestärkt.                                             |
| 8 | Die Gemeinde Schaan unterstützt in der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern die Wertschöpfung in der Region, unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien.                                                                                                                             | Die Gemeinde Schaan unterstützt in der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern die Wertschöpfung in der Region, unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien. |
| 9 | Die Gemeinde Schaan berät und informiert die Bevölkerung aktiv über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und Energienutzung.                                                                                                                                                     | Die Gemeinde Schaan berät und informiert die Bevölkerung aktiv über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und Energienutzung.                         |

## Konkrete Ziele bis 2020 für den Energieverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet

|         | 2011                                                                                                                                                                                                                                         | 2007                                                                                                                                                                                                                  |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel 1  | Mindestens 80% der Energiebezugsflächen aller Gebäude liegen in den Kategorien A bis D gemäss Gebäudeenergieausweis FL (Stand 2010: 49%).                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                       |
| Ziel 2  | Beibehaltung des attraktiven Förderprogramms für Energieeffizienz und erneuerbare Energien.                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                       |
| Ziel 3  | Der Anteil Minergie-Bauten (sämtliche Minergielabels) bei Neubauten soll auf dem Stand 2007-2011 (24%) gehalten werden.                                                                                                                      | Ziel 1: In den nächsten 10 Jahren soll der Anteil Minergiebauten bei Neubauten vom Stand 2006 (3.8%) auf 20% erhöht werden.                                                                                           |
| Ziel 4  | Der Anteil an erneuerbaren Energien im Bereich Wärmeenergie (Prozesswärme, Raumwärme und Warmwasser) soll von 20.2% (Stand 2010) auf 30% erhöht werden.                                                                                      | Ziel 2: Der Anteil erneuerbarer Energieträger im Bereich Wärme soll in den nächsten 10 Jahren von Heute 2.6% auf 20.0% angehoben werden.                                                                              |
| Ziel 5  | Die jährlichen CO <sub>2</sub> -Emissionen (CO <sub>2</sub> -Äquivalente) von 12.93 t CO <sub>2</sub> (Stand 2010) pro Einwohner sollen um 35% reduziert werden.                                                                             | Ziel 4: Die Treibhausgasemissionen sollen auf dem Stand von 2006 stabilisiert werden.                                                                                                                                 |
| Ziel 6  | Die nach 2000 Watt Berechnung ermittelte Dauerleistung von ca. 11'000 Watt pro Einwohner (Stand 2010) soll um 15% reduziert werden. Der Anteil erneuerbarer Energien von derzeit 15% soll auf 20% erhöht werden.                             |                                                                                                                                                                                                                       |
| Ziel 7  | Die spezifischen Stromverbrauchszahlen für Wohnen (2.72 MWh pro Einwohner Stand 2010) und nicht Wohnen (9.72 MWh pro Arbeitsplatz Stand 2010) werden um 10% gesenkt. Der absolute Stromverbrauch liegt auf gleichem Niveau wie im Jahr 2010. | Ziel 3: Die spezifischen Stromverbrauchszahlen für Wohnen (2.57 MWh/EW und Jahr) und nicht Wohnen (9.96 MWh/Arbeitsplatz und Jahr) sollen auf dem Niveau von 2006 gehalten werden.                                    |
| Ziel 8  | Der erneuerbare Anteil am Strommix Schaan soll von 19.2% (Stand 2010) auf 30% erhöht werden.                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                       |
| Ziel 9  | Aktive Förderung des ÖV und Langsamverkehrs.                                                                                                                                                                                                 | Ziel 5: Verkehr: Beibehaltung der Förderung des Öffentlichen-, des Fuss- und Radverkehrs.                                                                                                                             |
| Ziel 10 | Die Gemeinde unterstützt ökologische Mobilität.                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                       |
| Ziel 11 | Senkung des spezifischen Wasserverbrauchs für Wohnen (69 m3 pro Einwohner, Stand 2010) und nicht Wohnen (56 m3 pro Arbeitsplatz, Stand 2010) um 10%.                                                                                         | Ziel 7: Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs (m3/EW) von Heute 143 m3/EW (=391 l/Tag und EW) (gemessener Wasserverbrauch) um 10% auf einen Kennwert <130 m3/EW (= 356 l/Tag und EW) in den nächsten 10 Jahren. |
| Ziel 12 | Der Anteil nicht gemessener Wassermengen soll von derzeit 33% (Stand 2010) auf 20% reduziert werden.                                                                                                                                         | Ziel 6: Reduktion der Leckwassermengen bei der Wasserversorgung von Heute 30% auf 25% bis in 10 Jahren.                                                                                                               |

## Konkrete Ziele bis 2020 für den gemeindeeigenen Energieverbrauch

|        | 2011                                                                                                                                                                                                                                          | 2007                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel 1 | Die Gemeinde ist bestrebt Neubauten im Minergie-P, Minergie-P Eco oder Minergie-A Standard auszuführen. Falls unüberwindbare Hindernisse den Minergie-P Standard nicht ermöglichen, wird der Minergie Standard angewendet.                    | <i>Ziel 1: Neubauten werden im Minergiestandard ausgeführt. Nach Möglichkeit wird Minergie-P Standard angestrebt</i>                                                                                                                                       |
| Ziel 2 | Die Gemeinde ist bestrebt Sanierungen im Minergie-P, Minergie-P Eco oder Minergie-A Standard auszuführen. Hierbei werden jedoch die Wirtschaftlichkeit sowie die Sinnhaftigkeit einer Sanierung in den möglichen Minergie- Standards geprüft. |                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ziel 3 | Falls Minergie Eco oder A nicht zur Anwendung kommt, werden die Ausschreibungen auf der Basis von ECO-Devis oder unter Beizug eines Fachbüros, welches die Ausschreibungen hinsichtlich Ökologie prüft, erstellt.                             | <i>Ziel 6: Ausschreibungen für Bau- und Lieferaufträge erfolgen auf der Basis von ECO-Devis oder unter Beizug eines Fachbüros.</i>                                                                                                                         |
| Ziel 4 | Mindestens 75% der Energiebezugsfläche aller Gebäude der Gemeinde liegen in den Kategorien A bis C gemäss Gebäudeenergieausweis FL (Stand 2010: 57%).                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ziel 5 | Die mittlere Energiekennzahl Wärme ( $E_{\text{hww}}$ : Warmwasser und Raumheizung) soll von 92 kWh/m <sup>2</sup> auf 70 kWh/m <sup>2</sup> reduziert werden.                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ziel 6 | Der Anteil erneuerbarer Wärmeenergie wird von 28.2% (Stand 2010) auf 50% erhöht.                                                                                                                                                              | <i>Ziel 2: Der Anteil erneuerbarer Energieträger im Bereich Wärme soll in den nächsten 10 Jahren von Heute 39% auf 50% angehoben werden.</i>                                                                                                               |
| Ziel 7 | Der gesamte Stromverbrauch Liegenschaften/Anlagen/öffentliche Beleuchtung soll auf dem Niveau 2009 (3'000'000kWh) gehalten werden.                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ziel 8 | Die spezifische Kennzahl Strom aller Gemeindeliegenschaften soll von 36.7 kWh/m <sup>2</sup> auf 30 kWh/m <sup>2</sup> gesenkt werden.                                                                                                        | <i>Ziel 3: Die spezifische Energiekennzahl Elektrizität (kWh/m<sup>2</sup>) der gemeindeeigenen Liegenschaften soll in den nächsten 10 Jahren von heute 40 kWh/m<sup>2</sup> um mindestens 5% auf einen Wert &lt; 38 kWh/m<sup>2</sup> gesenkt werden.</i> |
| Ziel 7 | Der Anteil Ökostrom von 10% naturemade star soll gehalten werden, der Anteil naturemade basic soll in der Grössenordnung 15% liegen.                                                                                                          | <i>Ziel 4: Verdoppelung der Ökostrombezugsanteile von Heute 15% auf 30% (ohne öffentliche Beleuchtung berechnet) in den nächsten 10 Jahren.</i>                                                                                                            |
| Ziel 8 | Der spezifische Wasserverbrauch soll von 0.44 m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> auf < 0.35 m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> gesenkt werden.                                                                                                        | <i>Ziel 5: Der spezifische Wasserverbrauch (m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>) soll in den nächsten 10 Jahren von Heute 0.30 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup> auf einen Wert &lt; 0.25 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup> gesenkt werden.</i>                                |
| Ziel 9 | Allgemeine Anschaffungen erfolgen unter der Berücksichtigung der im 2012 noch zu erarbeitenden Beschaffungsrichtlinie.                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                            |

Die gesteckten Ziele der Erstzertifizierung 2007 für einen Zeithorizont von 7 bis 10 Jahren wurden teilweise bereits 2011 erreicht, sodass neue, ambitioniertere Ziele gesetzt werden können. Die neuen, quantifizierbaren Ziele wurden durch die Kommission diskutiert und als realisierbar erachtet.

Dem Antrag bei liegt ausserdem ein Auszug aus dem Antrag zur Rezertifizierung bei, welcher folgende Kapitel beinhaltet:

- Kapitel 1 Antrag, Highlights, Grundsätze und Massnahmen sowie der Erfüllungsgrad und Punktestand per 2011
- Kapitel 2 Porträt der Gemeinde Schaan
- Kapitel 3 Bisherige Entwicklung, Energiepolitische Zielvorgaben, konkrete Ziele Gemeindegebiet und Gemeindeliegenschaften, Auswertung und Erfüllungsgrad sowie zur Information der Massnahmenkatalog für die Aktivitäten der nächsten 4 Jahre.

Die Energiekommission beantragt die Genehmigung des Label-Antrages zur erneuten Zertifizierung, beinhaltend die Grundsätze der Umweltpolitik, die konkreten Ziele bis 2020 für den Energieverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet, die konkreten Ziele bis 2020 für den gemeindeeigenen Energieverbrauch sowie das Energiepolitische Programm.

#### **Dem Antrag liegen bei:**

- Gesamter Labelantrag inkl. Dokumentation
- Auszug aus dem Antrag zur Rezertifizierung des Labels „Energistadt“

#### **Antrag**

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag an die Labelkommission des Trägervereins Energistadt für die Rezertifizierung des Labels „Energistadt“

#### **Erwägungen**

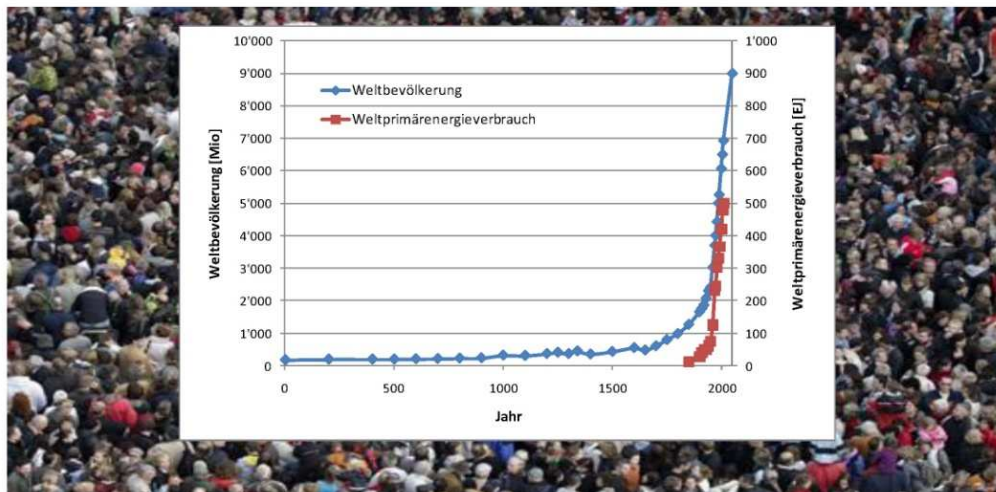
Der Gemeinderat wird von Gerwin Frick, Lenum AG, mit folgenden Folien informiert:

##### **Inhalt**

- **Handlungsbedarf - Motivation**
- **Was und Wer ist Energistadt?**
- **Eckdaten Schaan**
- **Re-Audit Schaan**
- **Grundsätze und Zielesetzungen**
- **Energiepolitisches 4 Jahresprogramm**
- **Weiteres Vorgehen**

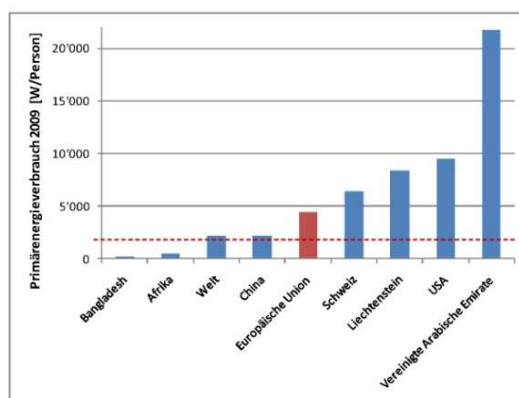
## Die Weltbevölkerung wächst

Der Energieverbrauch steigt



## Energieverbrauch pro Kopf

Hängt vor allem vom Lebensstandard ab



2000 Watt, diese Leistung verbraucht ein Mensch im weltweiten Durchschnitt. Dabei bestehen grosse Unterschiede: 100 Watt in den Entwicklungsländern, 100mal höherer Energieverbrauch in den USA.

Quellen:  
BP Statistical Review of World Energy 2010,  
Novatlantis 2005 (Schweiz), Statistik FL,  
Bevölkerungszahlen 2009 Statistisches  
Bundesamt Deutschland, Wikipedia

### Was sind 2000 Watt?

- 20 Glühbirnen à 100 Watt



- 1'750 Liter Heizölverbrauch je Jahr



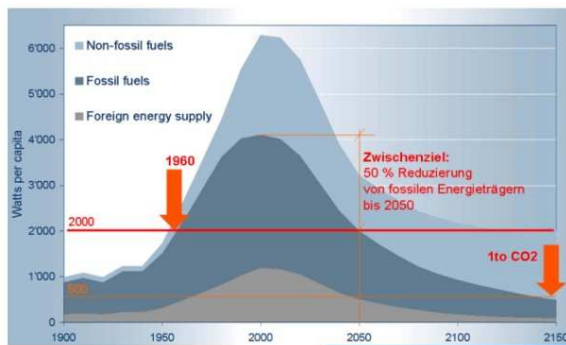
- 10'000 (15l/100km) bis 45'000 (4l/100km) km Auto fahren



### Der Lebensstil ist entscheidend!



## Der 2000-Watt-Absenkpfad



|                                                                               | 2005 | 2020 | 2035 | 2050 | 2000W-Gesellschaft |
|-------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|--------------------|
| <b>Primärenergiebedarf</b><br>(Watt pro Einwohner)                            | 6300 | 5400 | 4400 | 3500 | 2000               |
| <b>Nicht erneuerbare Energieträger</b><br>(Primärenergie, Watt pro Einwohner) | 5800 | 4600 | 3300 | 2000 | 500                |
| <b>Treibhausgas Emissionen</b><br>(CO <sub>2</sub> eq pro Einwohner und Jahr) | 8.5  | 6.4  | 4.2  | 2.0  | 1.0                |

Lenum.

et002\_pt\_110914\_Gemeinderat.pptx>

Folie 7

## Der 2000-Watt-Absenkpfad



Lenum.

et002\_pt\_110914\_Gemeinderat.pptx>

Folie 8

## Die Energiestädte Schweiz/Liechtenstein

Stand 11/2010:  
244 Energiestädte  
3.33 Mio. Einwohner

Trägerverein  
Energiestadt 2009:  
466 Mitglieder



Lenum.

et002\_pt\_110914\_Gemeinderat.pptx>

Folie 9

## European Energy Award

| Land  | Anzahl ausgezeichnete Gemeinden |                       |                    | Total | Anzahl teilnehmender Gemeinden |
|-------|---------------------------------|-----------------------|--------------------|-------|--------------------------------|
|       | < 5000 Einwohner                | 5' - 50'000 Einwohner | > 50'000 Einwohner |       |                                |
| A     | 24                              | 24                    | 1                  | 49    | 95                             |
| CH    | 74                              | 154                   | 9                  | 237   | 444                            |
| D     | 13                              | 54                    | 43                 | 110   | 224                            |
| F     | 1                               | 1                     | 4                  | 6     | 17                             |
| PL    | 4                               | 1                     | 0                  | 5     | 9                              |
| I     | 8                               | 2                     | 0                  | 10    | 26                             |
| Total | 124                             | 236                   | 57                 | 417   | 848                            |

Stand Dezember 2010

[www.european-energy-award.de](http://www.european-energy-award.de)

■ ordentliche Mitglieder in Forum  
■ Modellversuche/Pilotkommunen



Lenum.

et002\_pt\_110914\_Gemeinderat.pptx>

Folie 10

### Die Energiestädte in Liechtenstein

Energiestädte FL (Stand 2010):

7 Gemeinden (Balzers, Triesen, Vaduz,  
Schaan, Planken, Mauren und Ruggell)  
(63% der Gemeinden)

26'706 Einwohner Liechtensteins wohnen in  
einer Energiestadt (74% der Bevölkerung)

### Eckdaten Schaan

2006 Standortbestimmung und Mitgliedschaft im  
Trägerverein

2007 Schaan wird Energiestadt (54% umgesetzte  
Massnahmen)

2010 Re-Audit Vorbereitungsarbeiten

2011 Re-Audit Gemeinde Schaan

## Die 6 Energiestadtbereiche

Die 6 Bereiche inkl. Bewertung Gemeinde Schaan Stand vor Audit



Lenum.

et002\_pt\_110914\_Gemeinderat.pptx

Folie 13

## Grundsätze der Energiepolitik

|   | 2011                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 2007                                                                                                                                                                   |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Die Gemeinde Schaan lebt aktiv eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, die sich an den Zielvorgaben des Landes Liechtenstein und EnergieSchweiz orientiert.                                                                                                                                   | Die Gemeinde Schaan lebt aktiv eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, welche sich an den Zielvorgaben des Landes Liechtenstein und EnergieSchweiz orientiert.    |
| 2 | Die Gemeinde Schaan übernimmt eine Vorbildfunktion.                                                                                                                                                                                                                                                | Die Gemeinde Schaan übernimmt eine Vorbildfunktion.                                                                                                                    |
| 3 | Die Gemeinde Schaan sorgt für eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Energie- und Umweltthemen und fördert eine Kultur des schonenden Umgangs mit der Natur.                                                                                                                                    | Die Gemeinde Schaan sorgt für eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Energie- und Umweltthemen und fördert eine Kultur des schonenden Umgangs mit der Natur.        |
| 4 | Die Gemeinde Schaan fördert Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energie.                                                                                                                                                                                | Die Gemeinde Schaan fördert Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energie.                                                    |
| 5 | Die Verkehrspolitik der Gemeinde Schaan ist wesentlicher Teil einer nachhaltigen Energiepolitik. Mit sinnvollen Massnahmen wird der motorisierte Individualverkehr gemeindeverträglich gestaltet, der Umweltverbund (Öffentlicher Verkehr, Fussgänger und Velo) gefördert und Erreichtes erhalten. | Die Gemeinde Schaan ist für eine nachhaltige Mobilität besorgt.                                                                                                        |
| 6 | Die Gemeinde Schaan setzt sich für eine haushälterische Nutzung des Rohstoffes Wasser ein.                                                                                                                                                                                                         | Die Gemeinde Schaan setzt sich für eine haushälterische Nutzung des Rohstoffes Wasser ein.                                                                             |
| 7 | Durch die aktive Energie- und Umweltpolitik wird die Attraktivität von Schaan als Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum gestärkt.                                                                                                                                                                         | Durch die aktive Energie- und Umweltpolitik wird die Attraktivität von Schaan als Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum gestärkt.                                             |
| 8 | Die Gemeinde Schaan unterstützt in der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern die Wertschöpfung in der Region, unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien.                                                                                                                             | Die Gemeinde Schaan unterstützt in der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern die Wertschöpfung in der Region, unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien. |
| 9 | Die Gemeinde Schaan berät und informiert die Bevölkerung aktiv über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und Energienutzung.                                                                                                                                                     | Die Gemeinde Schaan berät und informiert die Bevölkerung aktiv über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und Energienutzung.                         |

## Konkrete Ziele bis 2020 für den Energieverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet

|         | 2011                                                                                                                                                                                                                                         | 2007                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel 1  | Mindestens 80% der Energiebezugsflächen aller Gebäude liegen in den Kategorien A bis D gemäss Gebäudeenergieausweis FL (Stand 2010: 49%).                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Ziel 2  | Beibehaltung des attraktiven Förderprogramms für Energieeffizienz und erneuerbare Energien.                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Ziel 3  | Der Anteil Minergie-Bauten (sämtliche Minergie-labels) bei Neubauten soll auf dem Stand 2007-2011 (24%) gehalten werden.                                                                                                                     | Ziel 1: In den nächsten 10 Jahren soll der Anteil Minergiebauten bei Neubauten vom Stand 2006 (3.8%) auf 20% erhöht werden.                                                                                                                                  |
| Ziel 4  | Der Anteil an erneuerbaren Energien im Bereich Wärmeenergie (Prozesswärme, Raumwärme und Warmwasser) soll von 20.2% (Stand 2010) auf 30% erhöht werden.                                                                                      | Ziel 2: Der Anteil erneuerbarer Energieträger im Bereich Wärme soll in den nächsten 10 Jahren von Heute 2.6% auf 20.0% angehoben werden.                                                                                                                     |
| Ziel 5  | Die jährlichen CO <sub>2</sub> -Emissionen (CO <sub>2</sub> -Äquivalente) von 12.93 t CO <sub>2</sub> (Stand 2010) pro Einwohner sollen um 35% reduziert werden.                                                                             | Ziel 4: Die Treibhausgasemissionen sollen auf dem Stand von 2006 stabilisiert werden.                                                                                                                                                                        |
| Ziel 6  | Die nach 2000 Watt Berechnung ermittelte Dauerleistung von ca. 11'000 Watt pro Einwohner (Stand 2010) soll um 15% reduziert werden. Der Anteil erneuerbarer Energien von zurzeit 15% soll auf 20% erhöht werden.                             |                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Ziel 7  | Die spezifischen Stromverbrauchszahlen für Wohnen (2.72 MWh pro Einwohner Stand 2010) und nicht Wohnen (9.72 MWh pro Arbeitsplatz Stand 2010) werden um 10% gesenkt. Der absolute Stromverbrauch liegt auf gleichem Niveau wie im Jahr 2010. | Ziel 3: Die spezifischen Stromverbrauchszahlen für Wohnen (2.57 MWh/EW und Jahr) und nicht Wohnen (9.96 MWh/Arbeitsplatz und Jahr) sollen auf dem Niveau von 2006 gehalten werden.                                                                           |
| Ziel 8  | Der erneuerbare Anteil am Strommix Schaan soll von 19.2% (Stand 2010) auf 30% erhöht werden.                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Ziel 9  | Aktive Förderung des ÖV und Langsamverkehrs.                                                                                                                                                                                                 | Ziel 5: Verkehr: Beibehaltung der Förderung des Öffentlichen-, des Fuss- und Radverkehrs.                                                                                                                                                                    |
| Ziel 10 | Die Gemeinde unterstützt ökologische Mobilität.                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Ziel 11 | Senkung des spezifischen Wasserverbrauchs für Wohnen (69 m <sup>3</sup> pro Einwohner, Stand 2010) und nicht Wohnen (56 m <sup>3</sup> pro Arbeitsplatz, Stand 2010) um 10%.                                                                 | Ziel 7: Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs (m <sup>3</sup> /EW) von Heute 143 m <sup>3</sup> /EW (=391 l/Tag und EW) (gemessener Wasserverbrauch) um 10% auf einen Kennwert <130 m <sup>3</sup> /EW (= 356 l/Tag und EW) in den nächsten 10 Jahren. |
| Ziel 12 | Der Anteil nicht gemessener Wassermengen soll von derzeit 33% (Stand 2010) auf 20% reduziert werden.                                                                                                                                         | Ziel 6: Reduktion der Leckwassermengen bei der Wasserversorgung von Heute 30% auf 25% bis in 10 Jahren.                                                                                                                                                      |

## Konkrete Ziele bis 2020 für den gemeindeeigenen Energieverbrauch

|        | 2011                                                                                                                                                                                                                                          | 2007                                                                                                                                                                                                                                                 |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel 1 | Die Gemeinde ist bestrebt Neubauten im Minergie-P, Minergie-P Eco oder Minergie-A Standard auszuführen. Falls unüberwindbare Hindernisse den Minergie-P Standard nicht ermöglichen, wird der Minergie Standard angewendet.                    | Ziel 1: Neubauten werden im Minergiestandard ausgeführt. Nach Möglichkeit wird Minergie-P Standard angestrebt                                                                                                                                        |
| Ziel 2 | Die Gemeinde ist bestrebt Sanierungen im Minergie-P, Minergie-P Eco oder Minergie-A Standard auszuführen. Hierbei werden jedoch die Wirtschaftlichkeit sowie die Sinnhaftigkeit einer Sanierung in den möglichen Minergie- Standards geprüft. |                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Ziel 3 | Falls Minergie Eco oder A nicht zur Anwendung kommt, werden die Ausschreibungen auf der Basis von ECO-Devis oder unter Beizug eines Fachbüros, welches die Ausschreibungen hinsichtlich Ökologie prüft, erstellt.                             | Ziel 6: Ausschreibungen für Bau- und Lieferaufträge erfolgen auf der Basis von ECO-Devis oder unter Beizug eines Fachbüros.                                                                                                                          |
| Ziel 4 | Mindestens 75% der Energiebezugsfläche aller Gebäude der Gemeinde liegen in den Kategorien A bis C gemäss Gebäudeenergieausweis FL (Stand 2010: 57%).                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Ziel 5 | Die mittlere Energiekennzahl Wärme (E <sub>hw</sub> : Warmwasser und Raumheizung) soll von 92 kWh/m <sup>2</sup> auf 70 kWh/m <sup>2</sup> reduziert werden.                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Ziel 6 | Der Anteil erneuerbarer Wärmeenergie wird von 28.2% (Stand 2010) auf 50% erhöht.                                                                                                                                                              | Ziel 2: Der Anteil erneuerbarer Energieträger im Bereich Wärme soll in den nächsten 10 Jahren von Heute 39% auf 50% angehoben werden.                                                                                                                |
| Ziel 7 | Der gesamte Stromverbrauch Liegenschaften/Anlagen/öffentliche Beleuchtung soll auf dem Niveau 2009 (3'000'000kWh) gehalten werden.                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Ziel 8 | Die spezifische Kennzahl Strom aller Gemeindeliegenschaften soll von 36.7 kWh/m <sup>2</sup> auf 30 kWh/m <sup>2</sup> gesenkt werden.                                                                                                        | Ziel 3: Die spezifische Energiekennzahl Elektrizität (kWh/m <sup>2</sup> ) der gemeindeeigenen Liegenschaften soll in den nächsten 10 Jahren von heute 40 kWh/m <sup>2</sup> um mindestens 5% auf einen Wert < 38 kWh/m <sup>2</sup> gesenkt werden. |
| Ziel 7 | Der Anteil Ökostrom von 10% naturemade star soll gehalten werden, der Anteil naturemade basic soll in der Grössenordnung 15% liegen.                                                                                                          | Ziel 4: Verdoppelung der Ökostrombezugsanteile von Heute 15% auf 30% (ohne öffentliche Beleuchtung berechnet) in den nächsten 10 Jahren.                                                                                                             |
| Ziel 8 | Der spezifische Wasserverbrauch soll von 0.44 m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> auf < 0.35 m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> gesenkt werden.                                                                                                        | Ziel 5: Der spezifische Wasserverbrauch (m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> ) soll in den nächsten 10 Jahren von Heute 0.30 m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> auf einen Wert < 0.25 m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> gesenkt werden.                          |
| Ziel 9 | Allgemeine Anschaffungen erfolgen unter der Berücksichtigung der im 2012 noch zu erarbeitenden Beschaffungsrichtlinie.                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                      |

## Energiepolitisches Programm 2011 bis 2014

Energiepolitisches Programm  
Kapitel 3.4 des Energiebus-Berichts

|                                                |      |       |      |      |
|------------------------------------------------|------|-------|------|------|
| Gesamtbudget in tausend Fr                     | 59.0 | 122.0 | 63.0 | 69.0 |
| Zusätzliches Budget Energiestadt in tausend Fr | 0.0  | 87.9  | 32.0 | 42.0 |



| Gemeinde:   | Schaan                                  | Potenzial Gemeinde | IST  | GEPLANT 2012 | GEPLANT 2014 | Lead | Termin und Kosten |      |      |      | Massnahmen Aktivitäten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Status (%) |
|-------------|-----------------------------------------|--------------------|------|--------------|--------------|------|-------------------|------|------|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Stand:      | Montag, 5. September 2011               | mögl. Punkte       | %    | Punkte       | %            | Wer  | 2011              | 2012 | 2013 | 2014 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |            |
| <b>1</b>    | <b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b> | 78.00              | 75%  | 58.20        | 75%          | -    | 45.0              | 21.0 | 16.0 | 11.0 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |            |
| <b>1.1.</b> | <b>Kommunale Entwicklungsplanung</b>    |                    |      |              |              |      |                   |      |      |      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |            |
| 1.1.1.      | Leitbild                                | 4.00               | 100% | 4.0          | 100%         | -    | WEFR              | x    | x    |      | Die Gemeinde Schaan erarbeitet zu Beginn jeder Legislaturperiode (Alle 4 Jahre) Leitsätze und Ziele. Letztmals 2008-2011. 2011 werden diese Ziele und Leitsätze neu überarbeitet. Insbesondere werden 2011 die energie-, umwelt- und verkehrspolitischen Ziele im Rahmen der Re-Auditionierung zur Energiestadt überarbeitet. Damit die energiestadtspezifischen Zielsetzungen richtig und genügend in den allgemeinen Zielen der Gemeinde Schaan berücksichtigt werden liegt in der Verantwortung von Werner Frick und dem gewählten Vorsteher. |            |
| 1.1.2.      | Bilanz, Indikatorensysteme              | 4.00               | 95%  | 3.8          | 95%          | -    | WEFR              | 16.0 | x    |      | Alle 4 Jahre: Überarbeitung des Energiekatasters, der CO2-Bilanzierung und aller Indikatorenlisten durch externe Fachfirma. Ergebnisse der Auswertung kommunizieren, Aufzeigen der Entwicklung des Energieverbrauchs (2012).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 100%       |
| 1.1.3.      | Energieplanung                          | 10.00              | 60%  | 8.0          | 80%          | -    | WEFR              | 4.0  |      |      | Erstellen eines Energie(nicht)plans und Überarbeitung alle 4 Jahre durch externe Fachfirma. Kommunikation der Pläne im 2012!                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 100%       |
| 1.1.4.      | Verkehrsplanung                         | 10.00              | 90%  | 9.0          | 90%          | -    | WEFR              | x    | x    | x    | Der Verkehrsrichtplan der Gemeinde Schaan ist ein rollender Prozess. Die Letzte Aktualisierung ist im Jahr 2010 erfolgt und dürfte nach der Fertigstellung des Grosskreises und weiteren vorgesehenen Massnahmen in den nächsten Jahren wieder erfolgen. Das Budget hierfür ist in diversen Positionen enthalten und beträgt jährlich ca. CHF 10'000.                                                                                                                                                                                            |            |
| 1.1.5.      | Aktivitätenprogramm                     | 10.00              | 90%  | 9.0          | 90%          | -    | EXTE              | x    | 1.0  | 1.0  | Jährliche Nachführung des Aktivitätsprogramms. Sitzung und Update des Energiepolitischen Programms. Verbesserung der Kommunikation und Werbung. Evtl. Ergänzung/Prüfung mit weiteren Angeboten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |            |

### Weiterer Ablauf Re-Audit

- Genehmigung des Antrags zur erneuten Re-Zertifizierung der Energiestadt Schaan durch den Gemeinderat.
- Auditsitzung am 28.9.2011
- Einreichung des Labelantrags zu Händen der Labelkommission
- Re-Zertifizierung der Gemeinde Schaan durch die Labelkommission an der Sitzung vom 25.11.2011.



Während der Diskussion mit Gerwin Frick werden folgende Punkte erwähnt:

- Wenn von den jetzt erreichten 68 Prozentpunkten in den nächsten Jahren bis auf 50 % heruntergefahren werden sollte, hat dies keine Auswirkungen auf die Zertifizierung.
- Einzelne Ziele der letzten Periode sind bereits überholt. Zudem stellt sich zu jedem Ziel die Kostenfrage. Es muss jeweils diskutiert und definiert werden, welches Ziel oberste Priorität hat.
- Es ist nicht Ziel, überall „der Beste“ zu sein.
- Die Ziele sollen erreichbar sein. Die Zielhöhe wurde bereits diskutiert und teilweise angepasst.
- Beim Ziel Wärmeenergie wurde eine Marke von 10 % gesetzt, dank der Dampfleitung der KVA wurden über 20 % erreicht. Zudem konnte diese Marke bereits in einem Jahr statt wie geplant in 10 Jahren erreicht werden.
- Es gibt Ziele, die auch ohne (grossen) finanziellen Aufwand erreicht werden können.
- Der Massnahmenkatalog wird bewertet. 2012 wird ein neuer Katalog mit höheren Messlatten erstellt. Schaan hat vieles getan und erreicht, die 50 %-Hürde wurde schneller erreicht als gedacht.
- Es ist wichtig, dass der Gemeinderat auch „Nein“ sagen kann, wenn zu einer Massnahme vor der Umsetzung eine andere Meinung besteht. Bei gewissen Punkten bestehen Bedenken, so dass auch „Nein“ gesagt werden können muss.  
Diese Freiheit ist vorhanden, es besteht Handlungsspielraum. Die Ziele wurde auch deswegen offen formuliert, damit der Gemeinderat beschliessen kann, was als zielführend angesehen wird.
- Die Umsetzung erfolgt dahingehend, dass Massnahmen, welche Geld kosten, dem Gemeinderat vorzulegen sind. Kostenintensive Massnahmen sind auch in das Budget aufzunehmen.
- In den letzten vier Jahren gab es keine Energiekommission. Die jetzt bestellte Kommission soll jährlich einen Zwischenbericht an den Gemeinderat erstellen. Wenn grundlegende Änderungen oder Projekte vorliegen, ist dies dem Gemeinderat vorzulegen.
- Es ist klar, dass der Weg sinnvoll ist und die Gemeinde eine gewisse Vorbildfunktion hat. Es stellt sich aber die Frage, welchen Vorteil eine Energiestadt hat.
- Die Erfahrung zeigt, dass ohne „Druck“ oder „Vergleich“ weniger erreicht wird. Dies hat sich bei anderen Gemeinde, welche sich nicht zertifizieren liess, gezeigt: im ersten Jahr wurde vieles erreicht, so dass eine Zertifizierung nahe stand, dann liess der Elan nach, so dass heute eine Zertifizierung in Frage gestellt werden müsste.
- Energiestadt stellt Werkzeuge und Erfahrungen zur Verfügung, von denen alle Mitglieder profitieren können.
- An Zertifizierungskosten fällt der Aufwand für den Energieberater an (ca. CHF 15'000.-- pro Jahr für die Begleitung und das Reaudit) sowie der Mitgliederbeitrag von rund CHF 2'000.-- pro Jahr. Von diesem wird zudem eine Sitzung pro Jahr der Energieberater bezahlt.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- Energie und Umwelt sind wichtig und sollen ihren Stellenwert haben.
- Mehrere Gemeinderäte halten fest, dem Antrag zuzustimmen.
- Es werden Bedenken geäußert, dass das Thema Energie „beherrschend“ wird. Es soll seinen Platz neben anderen Themen haben.
- Es fallen direkte und indirekte Kosten an. Es stellt sich die Frage, worin der materielle und der immaterielle Gegenwert besteht.
- Ein Gemeinderat erwähnt, er habe bereits erlebt, dass aus dem Erwerben und späteren Behalten eines Zertifikates ein „Selbstläufer“ werde, der sich zudem laufend beschleunige. Wenn die Messlatte dauernd höher gelegt werde, würden aus den bisherigen 68 % immer weniger. Damit sei man quasi „ausgeliefert“.
- Es werde oft argumentiert, man könne es sich nicht leisten, nicht mitzumachen. Dies genüge jedoch nicht, dies sei ein schwaches Argument. Eventuell sei es möglich, einen anderen Weg zur Vorbildfunktion zu suchen. Dieses Thema solle seinen Stellenwert haben, aber in einem gewissen Rahmen.
- Der Sinn des Ganzen ist klar. Die Thematik ist jedoch sehr komplex. Es ist so, dass bereits vor vier Jahren die Umweltkommission praktisch vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Die Umwelt ist wichtig, der eingeschlagene Weg ist richtig. Es muss jedoch der gesunde Menschenverstand bewahrt bleiben.
- Es ist wichtig, dass der Gemeinderat zu einzelnen Projekten weiterhin Ja oder Nein sagen kann. So ist z.B. der Umstieg auf Ökostrom auch eine Budgetfrage. Die Einzelfälle sollen diskutiert werden.
- Es ist gut, dass Energie- und Umweltkommission getrennt wurden.
- Der Vergleich mit anderen Dörfern und Städten ist sinnvoll, auch die Erhöhung der Messlatte. Im Moment ist die Situation von Schaan optimal.
- Die Befürchtung, dass sich dieses Thema zu einem beherrschenden Thema entwickle, hat erschreckt. Es müsse die Frage gestellt werden, was denn noch wichtiger sei als die Umwelt. Die Aussage sei jedoch wohl nicht so gemeint gewesen.
- Es soll vermieden werden, dass dieses Thema die nächsten 20 Jahre Hauptthema ist. Es soll vorhanden sein, aber nicht vorherrschend. Informationen und Massnahmen sollen laufend eingebracht werden, nicht nur alle vier Jahre in einem „Gesamtpaket“.
- Der „gesunde Menschenverstand“ wurde auch in den letzten vier Jahren eingesetzt. Gewisse Bereiche müssen breiter diskutiert werden. Energiestadt macht aber keine Vorschriften, sondern gibt Empfehlungen ab.
- Hinter dem ganzen Thema steckt viel Arbeit.
- Die Zielsetzungen sind nicht als Credo obrigkeitstgläubig zu verfolgen, sondern selektiv zu diskutieren und umzusetzen.
- Viele Unternehmen erwerben Zertifikate, um Probleme zu vermeiden, nicht als Selbstzweck. Es stellt sich damit die Frage, ob dieses Zertifikat einen Nutzen hat, z.B. ob es ein Unternehmen bei seiner Ansiedlung seinen Entscheid davon abhängig macht.
- Die öffentliche Hand hat viele Aufgaben (Soziales, Bildung etc.). Sie soll alle ihre Aufgaben im Auge behalten, sich nicht auf eines konzentrieren und die anderen vernachlässigen.
- Ein Gemeinderat erwähnt, dass ab und zu ein „Labelwahn“ vorhanden sei.
- Das Thema Energiestadt ist komplex. Mit der Zertifizierung gibt es Leitplanken, so dass die Gefahr einer Verzettelung geringer ist.

- Das Label „gehört dazu“, ob es wichtig ist, ist eine andere Frage. Wichtig ist hingegen, dass etwas passiert und umgesetzt wird.
- In der Energiekommission wurde diskutiert, was reell und sinnvoll ist. Es ist nicht Ziel, möglichst viele Punkte zu erreichen.
- Die Gemeinde Schaafsee hat sich auch dafür ausgesprochen, Unternehmen anzuziehen. Diese werden, v.a. wenn es sich um Industriebetriebe handelt, mehr Energie benötigen. Dies kann als Widerspruch aufgefasst werden.
- Ziel ist, den Pro-Kopf-Verbrauch an Energie zu senken.
- Es ist bewusst, dass Schaafsee ein Industriestandort ist, so dass in dieser Hinsicht Abstriche gemacht werden müssen. Es ist aber fraglich, ob das Label Energiestadt eine Gemeinde für ein Unternehmen attraktiver macht. Die Gemeinde soll aber z.B. auf die Industrie zugehen um zu diskutieren, wie der Energieverbrauch gesenkt werden kann.
- Es ist gut, dass Schaafsee so viel an Industrie hat. Es ist lediglich die Frage, wieviel an Industrie gut ist.
- Es ist wichtig, dass „die Handbremse gezogen“ werden kann. Gemeinderat und Verwaltung sollen sich der Thematik bewusst sein, aber es darf kein „Selbstläufer“ werden. Der „gesunde Menschenverstand“ ist unbedingt zu beachten.
- Es geht darum, dass jemand sich des Themas annimmt und erste Massnahmen setzt.
- Wenn 2015 die jetzt erreichten 68 % nur noch z.B. 30 % „wert“ sind, dann müsste die Frage erlaubt sein, was noch zu tun ist.
- Die heute geführte Diskussion wird als gut und tiefgehend bezeichnet. Die vorgelegte Arbeit ist sehr gut, auf dieser Basis kann weitergearbeitet werden. Kommission und Personal sind entsprechend motiviert. Der Gemeinderat sowie die Kommission sollen immer dann eingreifen, wenn es notwendig ist. Die letzten vier Jahre war das Thema nicht so bewusst, die Energiekommission hat gefehlt. Dennoch konnte vieles erreicht werden, auch wenn dies bislang zu wenig gewürdigt worden ist.
- Es besteht der Wunsch, sich möglichst bald mit dem Thema Flachdachnutzung in der Industriezone zu befassen. Der Bericht der Lenum AG und der LGU liegt vor. Wenn im Industriegebiet derzeit etwas zu tun ist, dann in diesem Zusammenhang. Es wird sicher Geld kosten, wird aber einen hohen Nutzen erzielen.

#### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **184 Revitalisierung Binnenkanal, Abschnitt Pfarrmeder / Bewilligung gemäss Naturschutzverfahren LGBI. 1996/117, Art. 12, Abs. 2**

### **Ausgangslage**

An seiner Sitzung vom 17. August 2011, Trakt. 162, genehmigte der Gemeinderat das Vorprojekt „Revitalisierung Binnenkanal, Abschnitt Pfarrmeder“, das durch das Amt für Bevölkerungsschutz eingereicht wurde. Die Realisierung des Projektes wie auch der spätere Unterhalt des Revitalisierungsperimeter ist Sache des Landes.

Um das für die Rekultivierung geeignete Material sinnvoll zu nutzen, wurde mit den Eigentümern der Parzellen, die für die Aufschüttung vorgesehen sind, Kontakt aufgenommen. Alle Eigentümer gaben schriftlich ihr Einverständnis zu den vorgesehenen Massnahmen.

Mit Brief vom 30. August 2011 (RA 2011/2100-3025) teilt die Regierung ihr Entscheid gemäss Bodenschutzgesetz mit. Sie genehmigt die Nutzungsänderung im Projektperimeter.

Mit Brief vom 30. August 2011 (RA 2011/1964-8504) befürwortet die Regierung dieses Projekt, bewertet es aber als Eingriff in Natur und Landschaft. Es ist deshalb nach Art. 12 Abs 2 Bst b des Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG), LGBI. 1996, Nr 117, das Naturschutzverfahren einzuleiten.

Die Regierung spricht sich deshalb im Sinne der einvernehmlichen Bewilligung von Regierung und Gemeinde gemäss Art. 13, Abs. 3 des Naturschutzgesetzes für die Bewilligung der Revitalisierung Binnenkanal, Abschnitt Pfarrmeder, unter folgenden Auflagen aus:

1. Die Revitalisierung des Binnenkanals im Abschnitt Pfarrmeder sowie die Verwendung des geeigneten Abtragmaterials für die Rekultivierung von Landwirtschaftsflächen stellen gemäss Art. 12 Abs 2 Bst. b des Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG, LGBI. 1996/117) Eingriffe in Natur und Landschaft dar.
2. Die geplante Revitalisierung stellt eine Bereicherung für die Natur dar. Mit der Rekultivierung von Abtragmaterial kann eine Verbesserung der Qualität der landwirtschaftlichen Nutzflächen erreicht werden. Es werden neue Naturwerte geschaffen, aus landschaftlicher Sicht ergeben sich keine Beeinträchtigungen. Der Bedürfnisnachweis ist erbracht und die Standortgebundenheit nachgewiesen.
3. Die Regierung spricht sich im Sinne der Rücksprache mit der Gemeinde Schaan für die Bewilligung der Eingriffe nach Art. 13 Abs. 1 und 2 NSchG aus.
4. Die Revitalisierung des Binnenkanals im Abschnitt Pfarrmeder kann für das Projekt Deponie Forst als Ersatzmassnahme angerechnet werden.

Die formelle Bewilligungserteilung für diesen Eingriff hat gemäss Art. 13, Abs 2 NSchG durch die Gemeinde Schaan zu erfolgen.

#### **Dem Antrag liegen bei**

- Projektmappe „Revitalisierung Binnenkanal, Abschnitt Pfarrmeder“ vom Juli 2011
- Brief FL-Regierung vom 30.08.2011 betr. Bodenerhaltungsgesetz
- Brief FL-Regierung vom 30.08.2011 betr. Eingriff in Natur und Landschaft

#### **Antrag**

Die Gemeinde Schaan bewilligt in Einklang mit der Regierung das vorliegende Projekt „Revitalisierung Binnenkanal, Abschnitt Pfarrmeder Stadtgraben“ gemäss Naturschutzverfahren (LGBI 1996/117, Art. 13 Abs. 2) wie folgt:

1. Die Revitalisierung des Binnenkanals im Abschnitt Pfarrmeder sowie die Verwendung des geeigneten Abtragmaterials für die Rekultivierung von Landwirtschaftsflächen stellen gemäss Art. 12 Abs. 2 Bst. b des Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG, LGBI. 1996/117) Eingriffe in Natur und Landschaft dar.
2. Die geplante Revitalisierung stellt eine Bereicherung für die Natur dar. Mit der Rekultivierung von Abtragmaterial kann eine Verbesserung der Qualität der landwirtschaftlichen Nutzflächen erreicht werden. Es werden neue Naturwerte geschaffen, aus landschaftlicher Sicht ergeben sich keine Beeinträchtigungen. Der Bedürfnisnachweis ist erbracht und die Standortgebundenheit nachgewiesen.
3. Die Regierung spricht sich im Sinne der Rücksprache mit der Gemeinde Schaan für die Bewilligung der Eingriffe nach Art. 13 Abs. 1 und 2 NSchG aus.
4. Die Revitalisierung des Binnenkanals im Abschnitt Pfarrmeder kann für das Projekt Deponie Forst als Ersatzmassnahme angerechnet werden.

#### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **186 Strassen- und Werkleitungsausbau In der Egerta, Zufahrtsweg Parzelle 704 / Projekt- und Kreditgenehmigung**

### **Ausgangslage**

Der Zufahrtsweg auf der Parzelle 704 soll aufgrund eines privaten Bauvorhabens ausgebaut werden. Es ist geplant, sämtliche Erschliessungsleitungen im öffentlichen Raum vor dem geplanten Mehrfamilienhaus zu erstellen.

Bei der Strasse werden in einer 1. Phase im Jahr 2011 nur der Unterbau und die Strassenkoffierung realisiert. Der definitive Strassenoberbau wird erst im Jahr 2012 mit den Umgebungsarbeiten für das geplante Mehrfamilienhaus fertiggestellt; der Einbau der Randabschlüsse, die Planiearbeiten, die definitiven Anpassungsarbeiten beim südseitigen Anrainer, der Asphaltbelageeinbau, das Versetzen der Schachtdeckel und die Bepflanzungen werden erst im Jahre 2012 abgeschlossen.

Die Entwässerungsplanung richtet sich nach dem generellen Entwässerungsplan der Gemeinde. Das Einzugsgebiet der Entwässerungsleitung betrifft fünf Bauparzellen. Gemäss der hydraulischen Berechnung muss für die anfallende Abwassermenge ein Kanalrohr mit Ø 200 mm vorgesehen werden. Die Entwässerung erfolgt im Mischsystem.

Gemäss dem Generellen Wasserversorgungsprojekt der Gemeinde Schaan wird die Hauptleitung mit einem Rohrkaliber von 147/180mm ausgebaut. Das Rohrmaterial besteht aus Polyethylen der Serie 5, Nenndruck PN 16 bar.

Für den Ausbau der Strassenbeleuchtung wurde von den Liechtensteinischen Kraftwerken ein Projekt mit dem dazugehörigen Kostenvoranschlag erstellt. Aufgrund des kurzen Strassenabschnittes genügt die momentane Beleuchtung von der bestehenden Strassenbeleuchtung an der Egertastrasse, sodass jetzt kein neues Kandelaber erstellt werden muss. Für die spätere Fortsetzung der Strasse und für den Fall, dass der Fussweg bis zur Poststrasse weiter geführt wird, werden vorsorglich Kabelschutzrohre eingelegt.

Im Zuge des Strassenausbaus werden die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) ihr Leitungsnetz ebenfalls erweitern. Das entsprechende Projekt für diesen Ausbau werden von den LKW ausgearbeitet und finanziert.

Im Zuge des Strassenausbaus wird die Liechtensteinischen Gasversorgung ihr Leitungsnetz ebenfalls erweitern. Das entsprechende Projekt für den Ausbau wird von der LGV ausgearbeitet und finanziert.

Im Voranschlag 2011 war infolge einer geplanten Privatbaute die Erschliessung „Äusseres Paradies, Teilausbau Parz. 4427“, mit einem Kostenaufwand von CHF 203'000.-- vorgesehen. Da dieses Bauvorhaben im Jahr 2011 nicht realisiert wird, schlägt die Bauverwaltung als Ersatz den geschilderten Ausbau In der Egerta vor. Die Kosten für diesen Ausbau werden auf CHF

198'000.-- geschätzt und entsprechen somit praktisch den Kosten für den Ausbau „Äusseres Pardiell“.

#### **Dem Antrag liegt bei**

- Projektmappe „Zufahrtsweg Parz. 704, In der Egerta“, inkl. Technischen Bericht und Kostenschätzung

#### **Antrag**

1. Der Gemeinderat genehmigt die Rückstellung des Projektes „Erschliessung Äusseres Pardiell“ (Voranschlag 2011 CHF 203'000.--) und als Ersatzmassnahme die Realisierung des Projektes Strassen- und Werkleitungsausbau „In der Egerta, Zufahrtsweg Parzelle 704“ (Kostenvoranschlag CHF 198'000.--) und somit die entsprechende Änderung im Voranschlag 2011.
2. Der Gemeinderat genehmigt das Projekt Strassen- und Werkleitungsausbau „In der Egerta, Zufahrtsweg Parzelle 704“ sowie den entsprechenden Kredit in Höhe von CHF 198'000.--.

#### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **187 Werkleitungsausbau Landstrasse, Bahnhofstrasse - Feldkircher Strasse / Vergabe der Ingenieurarbeiten**

### **Ausgangslage**

Im Jahr 2012 ist der Rückbau der Landstrasse im Bereich Bahnhofstrasse - Feldkircher Strasse geplant. Das Land Liechtenstein vergab den Auftrag für die Ingenieurarbeiten (Strassenbau) an das Ingenieur- und Vermessungsbüro Hanno Konrad Anstalt, Schaan.

Die Gemeinde Schaan ist bei diesem Projekt ebenfalls beteiligt; dabei müssen die Werkleitungen (Kanalisation, Wasserversorgung, Strassenbeleuchtung) z.T. saniert, z.T. ersetzt oder ergänzt werden.

Es ist von Vorteil, dass das für das Land den Strassenausbau planende Ingenieurbüro auch die Planung der Gemeindewerkleitungen übernimmt. In Anlehnung an den Werkvertrag mit dem Land Liechtenstein wurde deshalb das Bauingenieurhonorar für die Gemeinde Schaan auf Basis der approximativen Kostenschätzung des Vorprojektes berechnet. Der Grundfaktor für das Honorar errechnet sich somit aus der Summe des Strassen- und des Werkleitungsausbau.

Das Honorarangebot für die Bauingenieurleistungen (Projektierung, Bauleitung und Baukoordination) für den Werkleitungsausbau der Landstrasse, Bahnhofstrasse – Feldkircher Strasse, beläuft sich gemäss vorliegender Honorarofferte auf netto CHF 91'003.60. Dieser Betrag ist in den Voranschlägen 2011 / 2012 berücksichtigt.

### **Dem Antrag liegt bei**

- Honorarangebot Gemeinde Schaan, inkl Honorarermittlung
- Honorarermittlung und Konditionen des Hauptauftraggebers Land Liechtenstein

### **Antrag**

Der Gemeinderat vergibt die Ingenieurarbeiten für den Werkleitungsausbau der Landstrasse, Bahnhofstrasse – Feldkircher Strasse, an die Firma Hanno Konrad Anstalt, Vermessungs- und Ingenieurbüro, Schaan, zum Offertpreis von CHF 91'003.60.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 188 Wohnen für Senioren / Arbeitsvergaben

### Ausgangslage

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurden folgende Arbeitsgattungen nach dem Verhandlungs- bzw. Direktvergabeverfahren ausgeschrieben:

|           |                                      |
|-----------|--------------------------------------|
| BKP 112.0 | Abbrucharbeiten                      |
| BKP 150.0 | Baumeisterarbeiten (Werkleitungsbau) |
| BKP 152.0 | Rohrbauarbeiten Wasserleitung        |

Der Eingabetermin der Offerten war auf Montag, 05. September 2011, 17.00 Uhr festgelegt. Die Offertöffnung erfolgte am Montag, 05. September 2011, in der Gemeindebauverwaltung.

Die Offerten wurden vom beauftragten Büro auf deren Inhalt und Preise überprüft und die entsprechenden Offertvergleichsformulare ausgefüllt.

Die Baumeisterarbeiten (Werkleitungsbau) wurden zusammen mit den Werken (LKW, LGV) ausgeschrieben. Gemäss ÖAWG hat die Vergabe an den gesamthaft wirtschaftlich günstigsten Anbieter zu erfolgen.

### Dem Antrag liegen bei:

- Offerteingangsprotokolle
- Offertöffnungsprotokolle
- Offertvergleiche u. Vergabeanträge
- Originalofferten

### Antrag

Folgende Aufträge werden an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben:

#### **BKP 112.0, Abbrucharbeiten**

an die Firma, Gebr. Hilti AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 34'942.85 inkl. 8 % MwSt.

> Summe KV CHF 60'000.-- <

#### **BKP 150.0, Baumeisterarbeiten (Werkleitungsbau)**

an die Firma Gebr. Hilti AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 60'005.65 inkl. 8 % MwSt. (Gesamtauftragssumme CHF 99'476.60 inkl. 8 % MwSt.)

> Summe KV CHF 75'000.-- (Summe KV Gesamtauftrag CHF 125'000.-- ) <

**BKP 152.0, Rohrbauarbeiten Wasserleitung**

an die Firma Jakob Nutt AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 96'984.70 inkl. 8 % MwSt.

> Summe KV CHF 105'000.-- <

**Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

---

Schaan, 27. Oktober 2011

Gemeindevorsteher: \_\_\_\_\_